



## Baumpflanzungen in Mariahilf

Die unterzeichnenden Bezirksrät\*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 21.09.2023 gemäß § 23 GO-BV folgende

### Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

im Programm der Wiener Stadtregierung steht wortwörtlich: „*Gerade im innerstädtischen Bereich sind Schatten spendende Bäume und kühlende Grünanlagen besonders wichtig. Daher werden jedes Jahr rund 4.500 Stadtbäume gepflanzt.*“ Bezugnehmend auf das rot-pinke Regierungsprogramm bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Wie viele der 4.500 Baumpflanzungen, die jährlich im innerstädtischen Bereich durchgeführt werden sollen, entfallen auf den 6. Bezirk?
2. Wie viele Stadtbäume hat die Stadt Wien bzw. der Bezirk Mariahilf in den Jahren 2021, 2022 und 2023, seitdem dieses Regierungsprogramm beschlossen wurde, im 6. Bezirk gepflanzt?
3. Wie viele Baumentfernungen wurden in den Jahren 2021, 2022 und 2023 im 6. Bezirk jeweils behördlich bewilligt?
4. Wie viele Ersatzpflanzungen wurden für die bewilligten Baumfällungen aus Frage 3 vorgeschrieben?
5. Wie erfolgt der Ablauf zur Durchführung der Ersatzpflanzungen? (Standortsuche, Beauftragung, Informationen für Anrainer\*innen, Durchführung)
6. Wie viel Budget stellt die Stadtregierung für Baumpflanzungen im 6. Bezirk, welcher in diesem Zusammenhang als innerstädtischer Bezirk ja als besonders wichtig angesehen wird, bis 2025 zur Verfügung?
7. Wie viele Baumpflanzungen sind in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils in Mariahilf geplant, um die Ziele der Stadtregierung zu unterstützen/ erreichen?



8. Aus welchen Budget- bzw. Fördertöpfen der Stadt Wien werden diese Baumpflanzungen finanziert?

## **Begründung**

Aktuelle Medienberichte, die auf der Beantwortung einer Anfrage der Wiener Grünen im Rathaus basieren, zeigen, dass die tatsächlichen Baumpflanzungen meilenweit von dem entfernt sind, was zur Erreichung der selbstgesteckten Ziele der Wiener Stadtregierung notwendig wäre. Ebenso scheint es um vorgeschriebene Nachpflanzungen zu stehen. Für den 6. Bezirk als innerstädtischen Bezirk wäre ein fairer Anteil an den 4.500 Neupflanzungen besonders wichtig. Außerdem heißt es im Koalitionsabkommen: *„Die viel zu betonlastige Planung und Ausgestaltung von Plätzen und Stadtteilen ist nicht mehr zeitgemäß. Beton und Asphalt sind die großen Hitzetreiber. Die Stadtplanung muss wesentlich klimaorientierter ausgerichtet sein als vor dem Klimawandel.“*

Paul Stein